

Beruflicher Werdegang : Ausbildungen, Weiterbildungen und Berufspraxis

Ausbildungen

Städtisches Gymnasium für Jungen Witten von 1959 bis 1968, Abschluss: Abitur

Ruhr-Universität Bochum von 1968 bis 1970, Studium der Psychologie, Publizistik und Philosophie

Freie Universität Berlin von 1970 bis 1974, Studium der Philosophie, Psychologie, Politologie und Soziologie, Abschluss: ‚sehr gut‘ (Diplom in Psychologie)

Pädagogische Hochschule Berlin von 1974 bis 1977, Studium Lehramt (Arbeitslehre/Wirtschaft), Abschluss: ‚mit Auszeichnung‘ (Staatsexamen)

Weiterbildungen

FU/FHSS Berlin-Modellversuch von 1984 bis 1986, Ergänzungsstudium „Fachkräfte für die psychosoziale Versorgung“ (heute: ‚Public Health‘), Abschluss: ‚sehr gut‘

„Allgemeine Mediation“ – Grundkurs: Projekt Mediation Freiburg (Eisfeld u.a.), Mildena/Sachsen 1999 bis 2000; Vertiefungskurs: Mediationsbüro Mitte (Dr. Gebhardt, Dr. Walker), Berlin, 2000 bis 2002; „Trennungs- und Scheidungs-Mediation“ DAJEB München; Grundkurs: Potsdam 1996; Vertiefungskurs: Berlin 2000

„Notfallpsychologie“ – Sozialpädagogische Fortbildungsstätte Berlin-Brandenburg Grund- u. Vertiefungskurse, Berlin 2007

****** Vor 1974 gab es natürlich auch eine Menge „Berufspraxis“, nur noch nicht im psychosozialpädagogischen Feld. Damals ging es ums Geldverdienen zur Finanzierung des Oberschulbesuchs sowie des Erststudiums. Die Jobs im Einzelnen: Zeitschriften austragen (1961-1966); Kellnern (1962-1969); Bauhelfer (6 Wo); Heißverlader /LKW-Federnfabrik (6 Wo); Metallwarenfabrik Schalldämpfer / Glaswolle (6 Wo); Verkehrszähler (1965); Roadie einer Band (1969-1970); Liegewagenschaffner (1966-1969); Brotauslieferungsfahrer (1966-1970); Fahrer ‚Fahrbarer Mittagstisch‘ (1969); Bürohelfer (6 Wo); Chauffeur eines Hochschullehrers / Haushälterin (1969); Tageszeitung austragen (1974); Campus-Verkauf von Raubdrucken (1968-1973). Die Einnahmen betragen ca. 30.000 DM.

Berufspraxis**

Tutor für Grundschuldidaktik, Pädagogische Hochschule Berlin/Schulaufsicht
Berlin-Tiergarten, von 1974 bis 1976

Heimschulpsychologe und Therapeutischer Leiter im Heilpädagogischen Kinderheim
„Wadzeck-Stiftung“, Diakonisches Werk, von 1977 bis 1980

Honorar-Psychologe (Vollzeit) in der Jugendberatungsstelle im Haus der Jugend
„Anne Frank“ Wilmersdorf, von 1981 bis 1982

Angestellter Dipl.-Psych. in der Abt. Jugend, Bezirksamt Wilmersdorf von Berlin,
„Beratungs- und Förderzentrum“, Jugendberatung JOKER von 1983 bis 1997 incl.
Projektleitung „Übergangswohnen für junge Volljährige“ von 1990 bis 1997

Aufbau des „Leistungs- und Verantwortungszentrums Psychologische und
Medizinische Dienste“, stellvertretender Leiter von 1997 bis 1999

2000 bis 2002 in der Abt. Jugend, Familie, Schule und Sport, Bezirksamt
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Stab für Planung (Jugendarbeit),
Fusions-Moderation, Schulersatzprojekte, In-Service-Training u.a.

2003 bis 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im „Deutschen Forum für Kriminal-
prävention“ Bonn/Berlin (Berichtsauftrag der MPK; Planung, Forschungsvorhaben,
Moderation von zentralen Arbeitskreisen u.a.),

Seit 2007 Schulpsychologe in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und
Forschung Berlin, Team Gewaltprävention/Krisenintervention (speziell Region
Friedrichshain-Kreuzberg)

Unterbrechungen

Erwerbslos von Mai 1980 bis April 1981

Auslandsaufenthalt Amerika (USA, Mexico, Guatemala, Costa Rica, Arbeitseinsatz in
Nicaragua; Ecuador, Venezuela u. Trinidad) von 1989 bis 1990

Erziehungsurlaub von 1994 bis 1995 (Tochter Sira, *1993)